Hatlidjes Organ + d.Stadt Hachheim

Die neinge Lonnervings, Danieluge mit flutte Betlage Drad .
Berlag, necummortliche Schriftleitung heinrich Dreisbach Floreberleit & Meldenteitene in hondeten Mallenbeimerfte 22. Lelein 57

BRELIEU. diem Die S-gespaltene Beitigette oder beren Ramn 12 Bienung. Belugdeter menatik 1. Rm. Bolideedfonte 1886: Frankfurt am Mair

ummer 136

kauf

enen

gurt,

naus-

tund

igen.

äten,

und

slage

inige

agen

(775)III

VOT-

r mi

sisei

gute

reien

10-

Donnerstag, ben 19. Rovember 1931

8. Jahrgang

## Die Wirtschaftslage

Die Frage, ob es gelingt, die hoben gingen ange-len zu fenten, ist zweifellos von großer Bedeutung anihts der Notwendigkeit, die Eigentoften berabzufegen wieder eine normale Funftion des Rapitals berbeignen. Unjere gesamtwirtichafilichen Berbatenije find 1. insbesondere nach der Napitalseite hin, noch so anor-1. daß eine allgemeine Zinsherabsehung, gar noch auf 1. Zwangswege, wie sie dieser Tage wiederholt-tert worden ist, genau das Gegenteil von dem erreit murde, was man zu erhoffen ftrebt: es murde nicht Sentung ber Roften, fondern eine weitere Stelfe. na eintreten beshalb, weil das ohnehin ichon mengensig viel zu geringe Kapital sich schließlich ganz verth tigen würde. Es ist deshalb verständlich gewesen
die Reichsregierung auch in aller Deffentlichkeit von
in letzter Zeit in der Brosse vielsach erörterten Plänen
er zwangsweisen Herabsehung der Jinsen, einer sogenten Ins. Imangskonvertierung, abrückte. Bah-b in der Bankenkrije diejenigen Kreife, die ihr Geld in bei ben Banten und Spartaffen liegen haben, eingeditert und verängstigt murben, tann mit ben gegen-Migen Zinedebatten fehr leicht es bahin tommen, bag tren fichergestellt zu haben glauben, nun ebenfalls von it Banit erfaßt werden und biefe Bapiere mahllos ben Martt merfen. Diefe Rreife murben aber, mas ben Sparern nicht ber Fall mar, Die ja ihre Gelber ligemäß gurudziehen und in vollem Umfange auch fien tonnen, unmittelbare und birette Berlufte den, ba inzwischen die Rurte ber Papiere gang außerintlich gejunten find. Gur bie Rente eines Bapieres int es ja nicht allem auf ben Binsfuß an, fondern darauf, zu welchem Kurs man es erworben hat. — Binfen millen herunter, das ist eine felbitverständliche derung. Aber diese Brozedur muß organlich vor gehen und in das Gesamtprogramm ber Wiederher-ing normaler Zustände in der Wirtschaft eingegliedert ben. Beim Jins, der ja den Breis für das Geld darift bie Centung erft bann möglich, wenn wir mieber not mate Rapitalfunttion haben und dieje ift wieabhangig von der Gerbeiführung einer ehrlichen, foli-Bilangierung unferer gefamten Birtichaft.

Der lette Musmeis ber Reichsbant hat entsicht. 72 Millionen Devijen und Goldverlufte ben in ibm ausgewiesen, die für Rückablungen geim hindlid darauf, daß die deutsche Sandelsbilang Inblidlich in jeder Beziehung attip ift. Man follte balb annehmen burfen, daß die Devijenbeftunde der Desbant an mach jen, besonders dann, wenn der De-Sablieferungspflicht von der erportierenden Induftrie gt würde. Es scheinen aber, trop aller Strafbestim-gen, trop der scharfen Kontrolle, noch erhebliche den in der Devisenbewirtschaftung vorhanden zu sein, es den Erporteuren erlauben, erhebliche Beträge quischalten. Dazu tommt weiter, daß von privater Seite bliche Devisenbeträge an das Ausland zurückgezahlt ben; sehr ernsthafte Schätzungen wollen wisen, daß von Juli ble Anfang Kovember mindestens für EMilliarde Devisen in das Ausland abgeflossen Dabei haben mir befanntlich bas Stillhalteabfom-Much die Rapitalflucht in das Ausland icheint nicht völlig unterbunden gu fein, wenigstens zeigen bie beije fcmeiger, fcwebifcher und banifcher Banten noch er ein Anwachsen der Auslandsguthaben, wobei man flar erkennen kann, wie hoch Deutschland an diesen fleigerten Guthaben beteiligt ift. — Man muß es na-h ber Reichsbant zugute halten, daß die Uebermades Zahlungsverkehrs außerordentlich ichwierig ift daß die Regelung der Zahlungsverpflichtungen nach Ausland keineswegs so eindeutig abgewickelt werden Ausland feineswegs so einbeilitg abgewietet werden, wie man es für wünschenswert halten könnte. Man z. B. darauf hinweisen, daß nach den deutschen Notenungen alle Devisen der Reichsbank abgeliefert werdnüffen, daß aber diese gleiche Reichsbank ge wisse ten nicht annimmt. Wer z. B. das Pech hat. 1000-Schilingnote aus Deutsch-Oesterreich oder eine Benefingen zus Unsern zu erhalten wird pergeblich Bengonote aus Ungarn zu erhalten, wird vergeblich den, biefe unterzubringen. Diefe Roten werden amt-Micht notiert und der betr. Exporteur muß sie, um sie baupt verwerten zu können, auf dem Schmuggelweg Desterreich und Ungarn bringen. Das sind Halle, die lur Tag vortommen, bie einem geregelten Be-Derkehr und vor allem der Erfüllung der gesetzlichen mmungen entgegenstehen. Durch die neueste Dennotverordnung merden einige Gefegesluden loffen; bie Bragis wird erweifen muffen, ob hiermit alle Devifen erfaßbar gemacht werben.

on den deutschen Berträgen mit Ungarn und Rumäwar die Einfuhr bestimmter Getreidemengen zu ersten deutschen Jöllen vorgesehen. Es handelte sich um
her en z. 3011verträge, bei denen aber von
bermieden worden war, die auch nur dann in Kraft
honnten, wenn die notwendige Zustimmung der
beaufistigten Staaten gefunden wurde. Etwa 20 Län-

ber haben von threm Eintpruchtecht teinen Gebrauch gemacht. Direkten Einspruch erhoben Argentinien eine Berkehung seiner Handelsinteressen in der Bevorzugung europäischen Betreides sieht, serner die Ische do so so was einer nach die Türkel. Die Tschechossowale hat die Forderung aufgestellt, eine Borzugsbehandlung ihrer Hopf nern suhr nach Deutschland zugestanden zu erhalten, sowie Präserenzen für Gerste und Malz. Diese Forderung ist aber von Deutschland abgesehnt worden, weil schon vor einiger Zeit deutsche Schutzgesehe notwendig waren, um den bayerischen und den mittelbeutschen Hopfenbau vor dem Ersiegen zu schützen. Für Deutschland selbst haben die Einsprüche keine unmittelbaren Nachteile, tediglich für Rumänien und Ungarn. Die deutsche Regierung wird sich nun mit der ungarischen und der rumänischen Regierung erneut an den Berhandlungstisch sehen, um darüber zu beraten, wie man wenigstens zu einer teilsweisen Inkrastsehung der Berträge kommen kann, nachdem die Inkrastsehung der Berträge kommen kann, nachdem die Inkrastsehung der eigentlichen Präserenz-Zollverträge zum 15. Rovender unmöglich geworden ist.

## Sturm über Oftafien.

Indien forbert eigene Kontrolle.

London, 18. Rovember.

Während in China die Kanonen donnern und in Paris die Diplomaten verhandeln, verhandelt in London für Indien Gandhi, während in Indien selbst neue Unruhen sich anbahnen. Die Forderungen der Indier werden immer größer je mehr die Konserenz am Runden Tisch sich zu zerschlagen scheint. So sordert jezt Gandhi völlige Kontrolle der Berteidigung Indiens einschließlich der Kontrolle des britischen (1) Heeres in Indien. Gandhi bewerkte, der indische Kongreß verlange, daß auf Indien die völlige Berantwortlichtelt übertragen werde. Iedes indische Kind weiß, daß das britische Heer einschließlich des indischen Heeres da ist sür die Berteidigung der britischen Interessen und zur Abwehr auswärtiger Angreiser. Es ist ein Heressen und die keltmant ist, Ausstände gegen eine eingessetzt Autorität zu unterdrücken. Wenn Ihr, britische Minister und britisches Bolf, Indien wirklich wohlwollt, so sehrt dieses als eine vitale Bedingung an, nämlich, daß das Heiner Gesamtheit unter unsere Kontrolle kommt. Lord Sant en erwiderte, Gandhi ersuche um mehr, als nach seiner eigenen Ansicht bewilligt werden dürste. Kein Staatsmann, der wirklich Rüsssicht auf die Interessen Insicht bewilligt werden dürste. Kein Staatsmann, der wirklich Rüsssicht auf die Interessen Insicht eine derartige Berantwortung übernehmen.

Reben für fofortige Auffehnung in Indien.

Kolfulfa, 18. November.

Der Jührer der Swaraj-Bewegung, Pandit Iawarhalal Nehru, erflärte in einer öffentlichen Aundgebung, es fel unmöglich, daß Indien ohne neuen frampf zur Selbstherrichaft komme. Der Ausbruch dieses Kampses könne in nicht allzulanger Zeit erwartet werden. Der augenblickliche Waffenstillstand ichaffe eine unhaltbare Cage und es sei Gebot der Stunde, ihr rasch ein Ende zu sehen. Nehru fügle hinzu: Wenn es sich als notwendig erweisen kollte, to werden wir die allindische passive Resistenz wieder ausleben lassen, ohne erst Gandhis Rückfunst zu erwarten. Wir sind dazu bereit, obwohl wir wissen, daß Gandhi Terroratt als Ausdruck der Verzweislung ablehns.

Die japanifchen Groberungen.

Tofio, 18. November.

In amtsichen sapanischen Kreisen wird erkfärt, daß ein sapanisches Borrücken auf Tsistar kein anderes Ziel hätte, als den chinesischen Truppen einen empfindlichen Schlag zu versegen und die chinesischen Truppenansammung aufzutölen

Im Mittwochmorgen hat die japanische Offensive gegen Matschangschen eingeseht und nach einer amitichen Mitteitung (\*) die gesamten Streitfräfte des Nonnigebietes in den Kampf verwickelt. Die Stadt Angantsch, die an der Kreuzung der ostohneisischen und der südmandschurischen Bahn liegt, besindet sich seit 1 Uhr nachmittags in den händen der Japaner. Die Stadt Tiitstar ist gleichfalls von japanischen Truppen nach schweren Kämpsen eingenommen worden.

Und in Baris wird verhanbelt.

Paris, 18. November.

Die Mitglieder des Bölferbundsrates mit Ausnahme der Bertreter der beiden Parteien haben eine weitere nichtöffentliche Sitzung abgehalten. Es wurde beichlossen, die beiden Parteien zu hören. Wie verlautet, soll zunächst der sapanische und dann der chinesische Delegierte zu Worte kommen.

Die chinesische Delegation beabsichtigt, den Bölferbundsrat aufzusordern, eine Untersuchungskommission nach China und der Mandschurei zu entsenden, um festzustellen, ob China in der Lage sei, Rube und Ordnung in dem ganzen Bebiet ber Viepublir aufrecht zu ernaten. — Die japanische Belegation in Paris hat einen Plan über die Beilegung des Konfliftes in der Mandichurei ausgearbeitet und der französischen Regierung unterbreitet. Im Außenministerium lehnt man es sedoch ab. Einzelheiten des Planes bestannt zu geben oder zu ihm Stellung zu nehmen

## Die soziale Botschaft im Jahre 1881.

50 Jahre ! 'ale Gefehgebung.

Bis zu dem Jahre 1881 herrschte in Deutschland die freie Wischaft, die keine Aussicht dusdete, die Bildung von Gemeinschaften unterdrückte. Unternehmer und Arbeiter kannten nicht das Gemeinschaftsgesühl, da nur der aufs höchste gesteigerte Wettbewerd, die hemmungslose Konkurrenz galten. Bor allem war es für die deutsche Arbeitnehmerschaft um öglich, sich zur Schaffung guter Lohns und Arbeitsbedingungen zusammenzuschließen. Diese Zustände bargen die größten Gesahren für den Staat selbst in sich, und es war wohl mit das größte Berdienst des Fürsten Bismard, als er die soziale Botschaft entwars, in das Regierungsprogramm den össenlicherechtlichen Bersiche Korrekturen am deutschen Birtschaftschift glozialpolitische Korrekturen am deutschen Birtschaftschiften vornahm.

Am 17. November 1881 wurde die soziale Botischaft durch Kaiser Wilhelm I. erlassen. Das war die Geburtsstunde der beutschen Sozialversicherung, die Belebung der sozialen Mission des Staates, das Bekenntnis zur littlichen Psticht des Staates gegenüber den Invaliden, kranken und verlegten Arbeitern, kurzum das Bekenntnis des Staates zur össentlich-rechtlichen Arbeiterfürsorge. Noch mehr. Auch die Selbst hilse der Arbeiter und Unternehmer gegen die Wirtschaftsgesahren in Gestalt von Invalidiät, Krankbeit und Untall wurde organisiert, össentlich-rechtliche Körperschaften mit genossenschaftlicher Bersassung für Arbeitgeber und Arbeitnehmer wurden geschaften. In die freie Wirtschafts und Gesellschaftsordnung ohne einen der seine Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung ohne einen der seine Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung ohne einen Selbstverantwortung und Selbstbetätigung etwa benachteiligt worden wären.

Nunmehr follten die in der kaiferlichen Botichaft angekündigten Maßnahmen in den Folgejahren gesetzemäßigz: Gestaltung erfahren. Das brachte schwere Arbeiten und stellte die Berantwortlichen in Staat, Wirtschaft, ganz besonders die Parteien, vor gröhte Ausgaben. Nicht von beutz auf morgen konnte eine soziale Gesetzebung erfolgen. Aber Fürst Bismarck sehte sich mit Energie und Tatkrast durch und fand weitgebendste Unterstützung im Reichotag.

Am 1. Dezember 1884 murde zunächst die Krankenversicherung, am 1. Oktober 1885 die Unsall versicherung und am 1. Januar 1891 die Invasiden versicherung ins Leben gerufen. Damit war eine große Rahmenarbeit vollendet. Runkam es auf die mühevolle Kleinarbeit an, um das Leistungsprinzip in eine praktische und zweckmößige Form zu gießen, den Bersicherungsbereich zu gliedern.

Rach jahrefangen Beratungen in den zuständigen Gremien und Ausschüssen des Reichstags, sowie der maßgebenden behördlichen Ressorts kam dann die Reichsversicherungsordnung am 19. Juli 1911 zustande, welche die drei Grundgeseige in einem Werte vereinte, ein einheitliches Bersahren sir Berwaltung und Rechtssprechung schuf. Damit war wohl der größte Teil der Sozialversicherung Wirklichkeit geworden. Zeht galt es, auch für die Angestellten in besonderem zu sorgen. Und so wurde am 1. Januar 1913 das Gesen über die Versicherung der Angestellten gegen Berusunsähigkeit in Kraft geseht.

Der Weltkries, zwang zu einer Paule in der gesamten Gesetsesassialtung. Aber nach seinem Ende erzwangen die wirsichassisch völlig veränderten Verhälmisse, die Ersordernisse der neuen Zeit auch in der Sozialvolitik weitere Formen und Grenzziehungen, machten neue Wege notwendig. Am 1. Januar 1924 entstand die reichsrechtliche Pensionsversicherung der Vergleute und am 1. Oktober 1927 als hauptsächliche Folge der wirtschaftlichen Entwicklung die Ardeitslosse neuerschaftlichen Gerode in der Nachtriegszehrte unvergänglich sit, daß ger daneben die gesehlichen Bestimmungen den wirtschaftlichen und sozialen Veränderungen an zupalsen sich en sich haben weiter aus den Ersahrungen gelernt, daß es höchste Pslicht des Staates ist und bleibt, wenn er das Gemeinwohl fördern will, ein sicheres Kundament für die wirtschaftliche Ordnung insgesamt zu erhalten bestrebt ist, daß er dann gerade der Sozialversicherung das größte Augenmert zu schenken hat.

Für Arbeitgeber und Arbeitnehmer soll durch die staatliche soziale Bersicherung in erster Linie erreicht werden,
daß sie sich in der Braxis als schaffende Aräfte des Boltes
s di dialsverbunden fühlen. Sie müssen sich in den
Bersicherungsträgern vereinen zum gemeinschaftlichen Tragen der Gesahren, welche die Wirtschaft zu allen Zeiten in
sich birgt, ob es sich nun um Krankheit oder Unfall, um Arbeitslosigseit, Invalidiät oder Tod handelt.

### Arbeitslosenhilfe im Winter 1931-32.

Bon ben Arbeitsamtern werben im Laufe bes Binters überall, teils in eigener Regie, teils jusammen mit ben Fachschichtlen (Sandels-, Gewerbe- und Fortbilbungsschulen), Boltshachschulen und Berbanden berufliche Fortbildungslehrgange für Arbeitslofe burchgeführt, Die ben 3med haben, Die beruflichen Renntniffe und Fabigleiten ber Arbeitslofen gu erhalten und zu fteigern. Die Mittel hierfur werben von ber Reichsanftalt aufgebracht. Borgefeben find Rurfe fur gelernte, angelernte und ungelernte Arbeitslofe aus ben gewerblichen Berufen, fowie fur taufmannifche und technifche Angestellte. Für weibliche Arbeitslofe werden auch hauswirt-Schaftliche Lehrgange veranstaltet. Die Rurse follen vormie-

wiegend Jugenblichen jugute tommen.

Die Art und Die Tragericaft ber Beranftaltungen richten fich nach ben örtlichen Berhaltniffen. Bur Durchführung wer-ben weitgehend Unterrichtsraume und Mertstatten benötigt. Die Ginrichtung begm. Forberung von Internatslurfen für Teilnehmer aus mehreren Arbeitsamtsbezirten, fomie von Umichulungsmagnahmen für bie Landwirtichaft bat fich bas Landesarbeitsamt porbehalten. Das Landesarbeitsamt be-geichnet es als erwunicht, die beruflichen Fortbilbungslehrgange burch Lehrfacher allgemeinbilbenber Art (Staatsbürgertunde, Lebensfunde, Sogiene, Rechnen, Drutich uim.) und burch Leibenfibungen ju ergangen. Da bie Arbeitsamter bie Roften hierfur nur in beichranttem Umfang übernehmen fonnen, muß versucht werben, fie anderweitig ju beden ober freiwillige Rrafte ju geminnen. Die Arbeits nier tonnen Arbeitslofe jum 3wede ber beruflichen Fortbilbung in berufliche Lehrgange, bie von britter Geite veranftaltet werben (Fuchichulen, Landesgewerbeamter, Boltshochichulen ufm.), unter Uebernahme bes Rursgelbes einweifen, falls bies gerechtferfigt und vertretbar ift.

Magnahmen, Die ber allgemeinen geiftigen ober forper-lichen Ertuchtigung bienen (Freizeiten, Rurfe aller Art, Arbeitsgemeinschaften, Borlejungen, Bortrage, Leibesübungen ufw.), tonnen von ben Arbeitsamtern gwar nicht finangiell, wohl aber baburch geforbert werben, bag ben Arbeitslofen auch mahrend ber Teilnahme bie Arbeitslofen- ober Rrifenunterftühung weitergewährt wird; bie Arbeitsamter werben gu biefem 3med bie gesehlichen Melbevorschriften möglichft entgegentommend handhaben. Politische Magnahmen mussen von der Forberung in jedem Fall ausgeschloffen werden. Daneben follte die Teilnahme ber Arbeitslofen am fulturellen Leben bes Bolles nicht vernachläffigt und ihnen ber Bejuch Don fünftierischen Beranftaltungen, Ronzerten Theaterauf-führungen und bergl. ermöglicht werben. Jeder Arbeitslofe foll in die Lage verseit werben, seine Menschenmurbe zu mahren Giner besonderen Pflege bebarf Die Ausbildung ber arbeitslofen Madchen und Frauen in hauswirtschaftlichen Dingen. Für die Frauenverbande erschlieft sich hier eine mannigsache Möglichleit der Betätigung burch Ginrichtung von Lehrgängen in der einfachen Haushaltsführung (Ro-chen, Räben, Bügeln, Gäuglingspflege ulw.). Was die Zusammenarbeit der Arbeitsämter mit den Organen der freien Wohlsahrtspflege betrifft, so werden die

Magnahmen ber Rot- und Binterhilfe befonbers wertvoll und wichtig fein, wenn fie ben Gebanten ber Gemeinichaft besonbers betonen und praftisch forbern. Bu biefem 3wed werben die Arbeitslofen felbst gur unmittelbaren Mitarbeit berangugeben fein; die ehrenamtliche Arbeit fann bann gurudtreten. Die Arbeitsamter werben biefe Mitarbeit, foweit ein freies Arbeitsverhaltnis nicht erzielbar ift, gerne ermoglichen, sei es — bei vorübergebenden Maßnahmen von furzer Dauer — durch Erleichterungen von der Kontrollmesvung, sei es durch Juteilung von Pflichtarbeit oder durch Einrich-tung eines freiwilligen Arbeitsdienstes. In diese Weise wird es möglich sein, Sammlungen aller Art, diffentliche Speifungen, gemeinnühige Rabstuben und abnliche Einrich-tungen ju forbern. Sobann werben bie Arbeitsamter mit ben Ginrichtungen ber öffentlichen Fürforge und ber frei-willigen ABohlfahrtepflege besonbers eng zusammenarbeiten, um aud eine zwedmabige geiftige und feelische Betreuung ber Arbeitslofen in Berbinbung mit ber fachgemagen materiellen

Berforgung ober neben ihr gu ergielen.



3um Totenjonntag.

Die größte beutiche Rriegsgraberftatte "La Maifon Blanche in Reuville St. Baaft an ber früheren Beftfront mit faft 40 000 Einzelgrabern. Der Bollsbund Deutsche Rriegsgraberfürforge wird bemnachft mit ber murbigen Musgeftaltung biefes Friedhofes beginnen.

## Logules

Sochheim a. M., ben 19. Rovember 1931.

Beimliche Beobachter.

Wenn wir in ber Bahn fahren ober uns bort aufhalten, wo viele frembe Menichen gleichzeitig gufammen tommen, bann baben wir Welegenheit, allerlei Benbachtungen angustellen. Das muß natürlich beimlich gescheben — benn man will boch nicht unhöflich erscheinen und fich ben Born ber Anderen zugieben - und wenn man Glud hat, tommt man als beimlicher Beobachter fogar auf feine Roften! An fich ja Belanglofigleiten, Die uns nichts angeben, aber Diefe Be-langlofigleiten belfen uns Die Zeit verlurgen und manchmal laffen fie Schluffe auf Die Objette unferer Beobachtung gu Da fitt jum Beifpiel ein Mann in ber Bahn, ab und gu greift er in feine Rodtafche, bolt ein Balet beraus und daut genieherisch binein. Der Mann will unbedingt effen, bas mertt man - aber er traut fich nicht. Schlieglich überwindet er boch alle Gen, entfaltet bas Papier, gudt ein Tajdenmeffer und geht mit biefem fpigen Inftrument unbarmbergig auf ein großes Stud Lanblebermurft los. führt nicht nur bie Wurft in ben Munb, fonbern gleichfalls bas fpige Meffer. Gott moge ihn beichugen, bag feine Rurve tommt! - bentt man bei fich, aber ba wird bie Aufmert-famleit icon auf ein anderes Objett gelentt, fei es ant jene Dame, bie nach unferer Meinung einen viel gu furgen Rod an hat, sei es auf einen Setrn, ber mitten in ber Bahn seine Bost fertig macht und minbestens bas zehnte Ausert mit ber Junge beledt. Das alles baben wir als beimliche Beobachter Gelegenheit seitzustellen. Bei uns benten wir, bag wir boch eigentlich Menfchen mit einer "ungeheuren" Beobachtungsgabe find, bie fur bie nebenfachlichften Ereigniffe ein Muge haben. Aber was wir vergeffen ift bas eine: Huch andere Menichen find gute, heimliche Beobachter. Und fo, wie wir andere beobachten und unferen Spag baran haben, fo baben andere Leute ihren Spag baran, wenn fie uns

Das Jubilaum ber hl. Glifabeth Seute, Donnerstag, ben 19. Ropember, feiert die Rirche den Gedachtnistag einer besondere beliebten und verehrten beutiden Beiligen, nämlich ben ber bl. Glifabeth von Thuringen. Unter allen heiligen Frauen Deutschlands hat fie die größte Boltotumlichteit erlangt. Gie ift wegen ihrer großen Rachstenliebe und ihres stillen Wohltuns die Patronin ber Krantenhäufer und anderer Wohltätigfeitsanstalten, und auch bas hiefige Krantenhaus trägt ibren Ramen,

und ihr Bild gruft uns über ber Gingangspforte. - In Diefem Jahre bat ihr Geft besondere Bedeutung, weil es Bujammenfällt mit bem Gebachtnis ihres 700jahrigen Todestages. Gerade in unferen fetigen, von Gorge fund Rot durchwehten Beitverhaltniffen, hat der Sinblid auf Diefe große Bohltaterin ber Armen und Rranten bejondere

\*\*\* Elifabethentag. Giner ber vollstumlichften Dabden namen ift ber Rame Elisabeth, beffen Chrentag auf ben 19. Rovember fallt. Bollstumlich ift ber Rame auch beshalb geworben, weil in Gefchichte, Sage und Marchen viele Tragerinnen biefes Ramens vorlommen. Um berühmteften ift Die Beilige Glifabeth, jene Geftalt aus bem beutichen Mittel alter, von ber fich auch bas Geft bes Ramens Glifabeth ableitet. Die Fürstentochter Elijabeth war 1207 im Ungarland geboren, am Sofe bes Landgrafen Sermann von Thuringen erzogen und bem funftbegeifterten Fürften fruhzeitig vermablt. Dichter und Ganger, Dufit und Runft, bulbigten ber Landgrafin, beren Serg und Ginn fant aber nach an-ber n Ehren. Gie fant ihr Glad im Spenden von 283hl taten und im frommen Gebet. Brot, ben Armen jugebacht, verwandelte fich in ihrem Rorbe in blubenbe Rofen, bamit ihr Gemahl nicht erfahre, daß Glifabeth in ben Sutten ber Armen wieder Eranen und Rummer ftillen wollte. 1227 bereits wurde die junge Ehe ber Landgrafin burd ben Tod bes Gatten geloft. Gie murbe von Sof und Seim vertrieben, um spater in Marburg ein Sofpital zu grunden, wo fie Gelb und Gut ben Rranten und Armen opferte und am 19. November 1231, erst 24 Jahre alt, starb. In biesem Jahre fann die 700. Wiedertehr des Todestages der Seiligen Elisabeth, die ein leuchtendes Borbild für die christiche Caritas ift, begangen werben.

-r. Trauerfeier. Gin großer Leichenzug bewegte fic am verfloffenen Dienetag mittag nach bem biefigen Grieb' Der im hoben Alter von 83 Jahren bahingeichies bene Genior Chef ber Weingroghandlung Rung & Bollet, Betr Johann Baptift Boller, murbe gur letten Rube bei ftattet. Am Grabe trug Die Gangervereinigung, beren Chrenmitglied ber Berftorbene mar, zwei Trauerchote por. Krange murben niedergelegt von bem genannten Berein und ben Angestellten und Arbeitern ber Girma. -- Der Beimgegangene mar eine ehrenwerte Berfonlichfeit mit hoben Lebensgrundfagen, ein treuer Gobn feiner Rirche, beren Borftand er fruher angehörte, und lebenslänglich eine feste Stube feiner politischen Partei, für die er teine Opfer an Beit, Muhe und Gelb icheute. Er moge ruben in Gottes heiligem Frieden !

-r. Eintehr. Der "Rhein- und Taunustlub" Biese baben, E. B., veranstaltele am verstoffenen Sonntag, den 15. November, seine 12. Haup twanderung, die in Hochheim ihren Abschluß fand. Worgens um 8 Uhr wurde am Bierftabter Bartturm bie Wanderung angelreten, Die bei gunftigit Witterung über Igstadt, Wallau und Massenheim f hrte und schöne Panoramen und Natureindrüde bot. In Sochheim angesommen, wurde im Restaurant "Raiserhof" (Bes Franz Rehler) Einkehr gehalten, woselbst das Mittagessen einge nommen wurde. Gerr Bürgermeister Schlosser hieh mit war men Worten bie Wanberichar berglich willfommen und wun chie den Teilnehmern einige frohe Stunden in unferer gaftlichen Main und Rebenstadt. Für den Aufenthalt dabier war d Programm eigens zusammengestellt, das Muit, Gesans und Mandolinen-Bortrage verzeichnete. Die Begrugungsant prache hielt ber 1. Borfigende, Berr Guftav Birtor. Fernet fand eine Chrung ber Mitglieber ftatt, welche 25 und 50 Jahre bem Rhein- und Taunusllub angehören, besgleichell eine Auszeichnung ber Rnaben und Madden ber Jugendabteilung. Go floffen bie Stunden in froblider Gt mmung rad bahin, bis bie Abendzüge gum Aufbruch mahnten. - Der gebructe Wanberplan war icon mit Anfichten von Sobb im illustriet, woburch zugleich Bropaganda für unsere geschätzle Weinstadt gemacht wurde.

-r. Abichieb. Um Montag in Diefer Woche verlieb ber bisberige geiftliche Reftor bes bieligen "Gt. Antonius-haufes", Bert Dr. Gebaltian Steper, Die Anftalt, um fich in bas Kloster Tiefenthal im Rheingan gurud ust ben und bart seinen Lebensabend zu verbringen. 12 Jahre lang, vom 25. Offober 1919 ab, bat ber Cheibenbe an Erziehungs unb Ausbildungsitatten für forperlich behinderte Rinder mit Liebt

# Spendet Gaben der Winterhilfe!

## Fener auf Schloß Erlan.

Roman oon Bothar Brendenboit Coppright by Greiner & Co., Berfin RB 6. (Rachbrud verboten.)

b. Fortfehung.

"Es war ein schlimmer Tag, ber beinen Bater und mich gujammenführte, Splvia! Und 1:3 Unrecht war vielleicht auf beiben Ceiten. Ich trug noch ben frifchen Schmerg um ben Berluft meines eigenen Baters, bes ebelften und feuerften Menfchen, im Bergen und barum mußte mich beines Baters giftige Rebe in tieffter Seele berlegen. Meine toblich bermunbete Sohnesliebe ließ mich für einen Moment bie grauen haare beines Baters bergeffen und all' ben berben Rummer, ben er um Erichs Blindheit willen erbuldet. Ich weiß, daß ich heftiger und gleibenschaftlicher wurde, als ich es schon mit Rücklicht auf beine Gegenwart hätte werden bürfen. Und bitter gening habe ich es bereut. Heute aber, so hoffe ich, habe ich wenigstens zum Teil wieder gut machen können, was ich damals gesehlt. Und wenn dein Bater noch unter den Lebenden weilte — ich glaube, er würde mir vergeihen."

Dag auch Sylvia diefe Ueberzeugung teilte, fprach fie gwar nicht in Worten aus; aber fie bot ihm noch einmal mit ftrahlenbem Blid ihre rofigen Lippen.

18. Mapitel.

Der heftiger werdende Wind, ber die Flammen nach ber bem neueren Schlofteil entgegengefehten Richtung getrieben, hatte bas Rettungswert ber Partenhojener Fenerwehr auf bas wirffamfte unterftutt. Es war gefungen, ben Brand auf feinen urfprunglichen Berb gu beidranten, und die aufgehende Sonne bes neuen Tages fand nur den Turmflugel von Erlau als eine rauchgeschwärzte, bachlose Muine mit leeren, buntel gahnenben Genfteröffnungen, mahrend die übrigen Teile bes machtigen Bauwerts vollig unberichtt geblieben maren.

Die Lofdmannichaften batten in Die Stadt gurudtebren tonnen, um fich ber nach der harten Arbeit fo wohl ber-

dienten Rube hinzugeben. In der Einwohnerschaft von Bartenhofen aber wurde felbftverftanolich von nichts anerem asinrachen als han bem Brands and und bon ber nabegu wunderbaren Errettung bes jungen Schlofiberen. Satte ber Gobn bes allgemein verehrten Argtes bei feinen Landsleuten ichon borber im beften Rufe gestanben, fo mar Balter Rubiger jest burch feine mutige Tat jum bewunderten Belben geworben, und wo immer an diesem Tage sein Rame und ber seines Freundes Buchner genannt wurde, da geschah es nur in Ausdrücken enthustaftischen Lobes und begeisterter Anerkennung.

Und es fat biefer gerechten Burbigung bes helben-mutigen Bertes mahrlich feinen Abbruch, bag ein gludlicher Bufall ben aufopfernden Reitern gu Silfe ge-

Saft unmittelbar unter bem Genfter namlich, burch bas fie bom Dach bes Berbinbungsbaues aus in ben Turm eingestiegen waren, hatten fie bie beiben burch bas Geuer abgeschnittenen Berjonen gefunden. Bet bem Berjuche, nach unten gu gelangen, mußten fie, bom Rauch betäubt, auf ber schmalen Treppe zusammengebrochen sein. Und bie Silje ware ohne Zweifel bereits viel zu spat gekommen, wenn nicht durch die von der Site gersprungenen Scheiben bes unmittelbar neben ihnen befindlichen Genfters wenigftens fo viel Buft eingebrungen mare, bag fie vor bem Erftidungstobe bewahrt blieben.

Mit unfäglicher Duibe hatten die Freunde guerft bas junge Daben und bann ben Blinden über die ichmantende, hier und da bereits glimmende Leiter auf bas niedriger gelegene Dach hinuntergeschafft. Und nachdem es ihnen gludlich gelungen mar, bas mitgenommene Geil an einem hinlanglich feften Gesimsteil ju befestigen, batte fich junachft hubert Buchner mit feiner weiblichen Burbe niebergleiten laffen, mahrend Dottor Mibiger Die bebentliche Sahrt erft unternommen hatte, nachbem er fich burch ein gur Schlinge gezogenes Tauende mit bem bewußtlofen Erich verbunben.

Raum gwei Minuten fpater mar bas Dach bes Berbindungebaues jaft in feiner gangen dluebehnung eingefturgt: und die Prophezeiung jenes Bufchauers, bag feiner ber beiben maghalfigen Metter wiederfehren murbe, mare jomit ficherlich in Erfullung gegangen, wenn fte burch bas

Suchen nach bem Blinden nur noch um ein geringes langer im Turme feftgehalten worben maren.

Darfiber, bag man Erich Barnbal miber warten nicht allein ba oben gefunden hatte, fondern in Gefellichaft eines weiblichen Beiens, gab es allerbings viel bebenfliches Gerebe, jumal, ale man horte, bag bie junge Dame bie Tochter bes auf Erlau weilenben Malers

Aber selbst die giftigsten Zungen legten sich in ihren hämischen Bemerkungen einige Zurückhaltung auf; denn es hieß ja, daß für eine Wiederherstellung des jungen Mädchens wenig Aussicht vorhanden set. Und was auch immer sie gesehlt haben mochte, ein so grausiges Schickfal mußte auch bie ftrengften Sittenrichter gu innigem Dit

leib mit ber Ungludlichen ftimmen. Walter Rubiger war bis auf einige geringfügige Brandwunden und fleine Abichurfungen gang unverlept geblieben, und er hatte fich innerhalb weniger Minuten von ben Birfungen bes eingeatmeten Rauches erholt. Geinent Freunde aber mar es nicht gang fo gut ergangen. Er hatif eine stemlich ftarte Berbrennung an ber rechten Geite und eine noch erheblichere an ber linten Sand bavongetragen. Und obwohl er fich noch eine gange Beile tapier aufrecht erhalten hatte, waren balb auch die Symptome einer leichten Rauchvergiftung fo augenfällig gutage getreten, baß ihn gwei Manner bon ber Brandftatte hinmeg und in bas Saus feiner Waftfreundin binabgeführt batten.

Die umfichtige und in argilichen Dingen erfahrent Frau Dr. Hubiger hatte fich fogleich auf bas Liebe vollste feiner angenommen. Und ber Begirtearat, ber erft bet Tagesanbruch gang erichopft vom Schloffe herabge tommen war, hatte nur noch notig gehabt, einen fach

gemaßen Berband um die arg berlette Sand ju legen. Die Dubert litt ohne Zweifel heftige Schmergen; aber bie Dumpje Benommenheit feines Wehirns mochte es ihm leich ter machen, fie gu ertragen. Jebenfalls hatte er nicht go flagt und überhaupt nur wenige Worte gesprochen, baß gwifden ihm und bem in mertwilrbig aufgeraumter Stimmung bon bem Schanplay ber Rataftrophe heimfeb renden Freunde von den Ereignissen biefer Racht noch nicht wieder bie Mebe gewejen mar.

(Fortfebung folgt.)

hn, bieje ihm fo einer Freundlichtei atholifden Gemein Bigen Einwohner Diefe Bertichagung abilaum, bas er Musbrud. In fein susbrud. n bem Josephshe hotographischen A eteich herftellen, So wünfd leuen Wohnfige Ge Jahr feines Lel Dr. Stener trat in eits bewährte Th 2 3ahre in biefen



Daudba

Am Sonntag !

urnerichaft ein h

urnerichaft Wies tgebnis mar fa arte bes Gegner titit erübrigt fid erwendete, um a leger nicht in gl ine andere Tat tent, hat unferer nen feiten bal och in letter St len, die durch portleben notme ung 07 hat feine Biesbaben ben 31 nten Jojef Treb errten Tormann führer haben bar m ihren Bejtand urch Spielerfauf then diefes Ber teien Turneriche brigen Sochheim a. allgemeine alten ber Spielo titaliet, weil ein och aftive Spiele Sperrten Torma trichaft fürchtet he öffentlich an at jeben eingelne Boorben. Gie fo telle befennen, t ungen ber übrig teien Turner in als Grundpfei Portvereinen zu genüber ber G leies außergewe pielo, ichnode ge tutichen Sport i ing eines Jugba tleren bes Bereit am Blage fein, Portler fo beein hten Berein be linuten feilichen? paffes bemuht. amt, wenn lie f nigung angewan chheimer Berei e tann, ohne mi ermania in Ber e legigenannten Bergeben bet elen Einbruch in he Berlegung e Spielvereinigu mmen follte, fo ochheim fagen, teien Turnericha

In Breube mehr Rinbern; Breugen auf 9 amilien eine folch tinbern.

Belt. Bor allem i Das Sauptnal onbern Reis, be ing, vorab in Ch

Der Rort m Abeuropa heimisch panien. Die Rin bem Jahre neue Sichten von felbe wenn bie R Mallt.

In Deutschlan Aten Sachien an bolftein am 1. Barttemberg Arben bie erften iprägten Wertzeich Int Im Jahre 190 Bon ber echten Belt nur etwa 40 meil es igen Tound Rot uf biele ejondere läbdhett<sup>a</sup> ben 19.

deshalb le Trāiten ift Mittel. lifabeth Ungarn Thû ühzeitig ulblgten ad) an-2Bohlgebacht , bamit

1227 en Tod rtrieben, mo fie am 19. a Jahre n Elifa-Caritas n Fried

ngefchie. lube bed, beren Berein -- Der feit mit r Kirche, slänglich er feine ge ruhen

" Biese

Sochheim ım Biergünftiger hrt: und Sochheim ef. Franz en einge mit mar wan die galtlichen war of Bungsalf . Gerner

esgleichen embabtel. ung rad Soup im a: Thatte verließ Unionius.

in fit in und bort pom 25. mit Liebe

108 (Prbern in erdings bag bie Malers

eringes

n ihren jungen as auch Zchicfal m Mit igfügige nverlett ten von

Seinem Er hatte eite und etragen. aufrecht e einer getreten, und in

tieber ber erst gerabser en jach gen.

aber die hm leide richt gechent, räumter beimtele ht noch

folat.)

Gegen gewirft, und nur Gefundheitsrudfichten bewogen In, diefe ihm fo lieb geworbene Tatigfeit aufzuheben. In mer Freundlichfeit hat er auch bei ben Gottesbienften der atholischen Gemeinde oft ausgeholfen, sodaß ihm auch in ber Beligen Einwohnerschaft ein bantbares Andenten gesichert ift. Liefe Wertichagung tam auch bei feinem 25jahrigen Briefter-Lusdrud. In seiner Beschei denhe it hatte der Jubilar eine Ebichiedsseier abgelehnt. Jedoch als Andenken ließ die Anstalt dem Josephsheim ein kunstvoll gedundenes Abum mit hotographischen Anfichten vom Saufe und feinem Birtungssteich herstellen, das ihn noch oft an Sochheim erinnern urfte. Go wunichen wir benn bem Geschiebenen an feinem tuen Bohnfige Gottes reichsten Segen und noch manches fro-Sahr seines Lebensabendes. — Als Rachfolger für Heren Dr. Steper trai in die Anstalt der in der Arüppelfü sorge beitis bewährte Theologe, herr Peter Briefs, ein, der schon 2 Jahre in diesem Wirken tätig ist.

## Sandball der freien Turnericaft

Am Sonntag hat die Sandball-Abieilung ber Freien urnericaft ein hobes 9:1 Rejultat gegen Abi. 3 ber Freien urnerschaft Wiesbaden als verloren hinnehmen muffen. Das igebnis mar fast vorauszusehen, weil bie Starte und barte des Gegners zu befannt mar. Gine Mannichafts. bitit erubrigt fich, ba jeder Spieler feinen gangen Gifer etwendete, um anständig und fair zu spielen, was dem bieger nicht in gleichem Mage nachgesagt werden tann. Ine andere Taisache, die angeprangert zu werden verlent, hat unferer Mannichaft gerade zu biefem Spiel inen festen Salt genommen. Die Mannichaft mußte och in legter Stunde eine wichtige Umftellung vornehben, die durch bedauerliche Ereignisse im Sochheimer portleben notwendig wurde. Die hiefige Spielvereinisung 07 hat feine 24 Stunden vor unserem Antreten in lesbaden den gur Freien Turnerichaft gehörenden Salb. Aten Jojef Treber "gefauft", als Erfat für ihren ge-Berrien Tormann. Die Spielv. 07 erfp, einzelner ihrer Ahrer haben bamit ben traurigen Mut aufgebracht, Die m ihren Bestand redlich fich munende Freie Turnerschaft urch Spielerkauf empfindlich ju schädigen. Das Bor-Shen dieses Bereins hat nicht nur in den Kreisen der teien Turnerschaft, sondern auch in den Reihen der brigen Sochheimer Sportvereine, so der Turngemeinde a. allgemeine Migachtung hervorgerufen. Das Ber-Uten ber Spielv. hat deshalb noch fich fo respettlos aus-Staltet, weil einzelne ihrer führenden Mitglieder auch och attive Spieler ber Turngemeinde als Erfag für ben Iperrien Tormann ju "taufen" fucten. Die freie Turtichaft fürchtet fich nicht biefe verachtungswürdige Tatthe öffentlich anzuprangern, benn die freie Turnericaft at jeben einzelnen ihrer Spieler auf anftanbige Beife worben. Sie tann mit ehrlichem Gemiffen an Diefer Pelle bekennen, daß fie mit besonderer Achtung die Leiingen der übrigen Dochheimer Sportvereine geichütt u. spettiert hat. Gerade die sonst verächtlich gemachten Teien Turner in Sochhelm können von sich reben, daß e als Grundpfeiler ber Einigtett unter ben hiefigen bortvereinen gu betrachten maren. Ihr Entgegentommen genüber ber Spielo. 07 hat teine Grengen gefannt. lejes außergewöhnliche Bertrauensverhaltnis hat die Pielv. ichnode gebrochen. Es mag noch felten im gangen utifchen Sport vorgetommen fein, bag bie Bereinsteiing eines Fußballvereins (nach dem großzügigen Renoam Blage fein,) Camstagsipatnachmittags einen freien Portler so beeinflußt, daß dieser zum Spielen im des übten Berein bereit erklärt, daß dieser Berein noch um Inuten seilschend, sich um die Fertigstellung des Spie-tpasses vemüht. Die Freie Turnerschaft hätte sich geamt, wenn fie icon jemals auf die von der Spielverhheimer Berein um feine Mitglieder gebracht hatte. fann, ohne mit der Turngemeinde ober mit der DIR. ermania in Berbindung gestanden haben versichern, daß legtgenannten Bereine mit ihr ein Bedauern über 18 Bergeben ber Spielo. gegen die Freie Turnerschaft Essprechen könnten. Die freie Turnerschaft empfindet eine Einbruch in ihren attiven Bestand als eine gröbbe Berletung bes fportlichen Unftandes. Und wenn Spielvereinigung in diejem Jahre gur Meifterschaft mmen follte, jo werden die wenigen freien Turner in Ohheim jagen, daß diese Ehre auf dem Ruden ber Reien Turnericaft errungen wurde. Rarl Möbus

Willen Sie das?

In Preuben befinden sich etwa 900 Familien mit 11 mehr Rindern; schätt man die Gesamtzahl der Familien Breuben auf 9 bis 10 Millionen, so fommt auf je 1 000 Amilien eine folche mit einer Rinbergahl von 11 und mehr

Burgeit gibt es noch 5 Millionen Stlaven in ber elt. Bor allem in Arabien, Abessinien, Epberia und China. Das Hauptnahrungsmittel ber Menschen ist nicht Brot, bern Reis, der mehr als der Hälfte der Erbbevölle-ng, vorab in China und in Japan, als einzige Nahrung

Der Kork wird von ber Korkeiche gewonnen, die in abeuropa heimisch ist; die besten Qualitäten kommen aus Panien. Die Rinde ber Rorfeiche ift febr bid und fest in em Jahre neue Schichten an. Alle 8 Jahre fallen bie Sichten von felber ab, aber bie besseren Qualitäten erzielt an, wenn bie Rinbe abgeschält wirb, ehe sie von selber

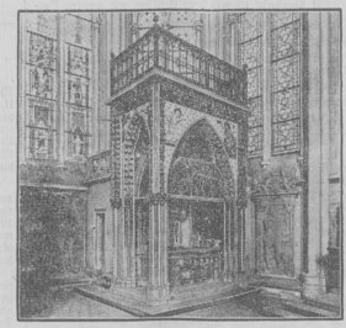
In Deutschland wurden die ersten Post wertzeich en 1. Rovember 1849 von Banern eingeführt. Dann isten Sachsen am 29. Juni 1850, Preußen und Schles- Polstein am 1. Dezember 1850, Baben am 1. Mai 1851 Burttemberg am 18. Oftober 1851. In England

iprägten Wertzeichen am 6. Mai 1840 ausgegeben.
In Jahre 1900 gab es auf der Erde 278 Großtabte, gibt es über 400. Bon ber echten Gutenbergbibel find in ber gangen helt nur etwa 40 Exemplare porhanden.

3mm 700. Todesing der St. Elijabeth. Menovierung ber Marburger Elijabethenfirche.

Aus Anlah ber 700jahrigen Wieberfehr des Todes-tages, der Landgräfin Elisabeth von Thüringen ist die aus dem 12. Jahrhundert stammende Elisabethenlirche in Marburg, eines ber alteften rein gothifchen Bauwerte Deutschlands, im Laufe biefes Commers einer großgugigen Renovierung unterworfen worden. Man hat babei viele Stilunreinheiten und Geschmadlofigfeiten, die fich bei ber letten Renovierung por etwa 80 Jahren eingeschlichen hatten, beseitigt und, joweit es möglich war, bie ursprungliche Stilreinheit wieber ber-

Im Inneren ber Rirche, die feither mit einem rofa-farbenen Berput überzogen war, hat man burch Abwajdung ben Raturftein mit Fugen freigelegt, ber nunmehr ben fteinernen Daffen ber Bfeiler und Spigbog : ju monumentaler Birfung verhilft. Die reich vergoldete Bogesensanbstein, ein Geschent ber preugischen Regierung aus bem Jahre 1907, mußte auf einen unaufbringlicheren Ton bezüglich ber Farbe abgestimmt werben, bamit sie sich ber Edlichtheit bes Gewolbes anpafte.



Infolge Riedrigerlegung des Lettners und Abnahme des darüber befindlichen großen Holzkruzifixes hat man jest sofort bei Eintritt in das Gotteshaus einen ungehinderten Blid auf bie herrlichen mittelalterlichen Buntglasfenfter bes Ithores Einer Auffrischung wurden auch fast famtliche Cfulpturen und Malereien des Ofthores unterzogen.

Bon besonderer Bedeutung ist die grundliche Inftandthenidreines in ber Galriftei, ber por etwa gehn Jahren pon Dieben seiner Ebelfteine beraubt murbe. Man fonnte bamals bie Steine jum gröhten Teil wieder aus England herbeischaffen und hat sie jest wieder an ihrer alten Stelle

eingescht. Die Roften ber gefamten Reftaurationsarbeiten, Die auf etwa 150 000 Mart geschätzt werben, sind aus Mitteln des Batronatsbaufonds sowie der staatlichen Denkmalspfiege bestritten worden Am 19. Rovember, dem 700jabrigen Todestage der Heisigen Elisabeth, wird die Kirche neu geweiht.

# Ans der Umgegend

Die "Selbsthilfe" und ihr Konfursverwalter.

:: Frankfurt a. 2M. Geit Gerbft vorigen Jahres ichwebt befanntlich die Boruntersuchung gegen fechs Berjonen, die fich bei ber "Selbitbilfe ber Arbeit" in leitender Stellung befanden und benen Betrug und Untreue zum Borwurf ge-macht wird. Es sind in dieser Sache inzwischen umfang-reiche Gutachten angesertigt worden, doch ist der Mbichluß der Boruntersuchung noch keineswegs voraussehbar. Rebenher entwidelt fich nun ein mertwürdiger Zivilprozeh, benn die "Gelbsthilfe" hat Rlage gegen ben Konfursvermalter auf Anerkennung ihrer bevorrechtigten Forberungen erhoben. Der Konkursverwalter hingegen ift bemuht aufzu-rechnen, und zwar stellt er Schadenersahanspruch gegen bie Borftandsmitglieder wegen ichlechter Gefchaftsführung.

Gehalisfürzung auf dem Bege der Bereinbarung.

:: Wehlar. Die Behlarer Ortsgruppe des Arbeitgeber-Berbandes für Labngau und Oberheffen hat burch Bereinbarung mit den Organisationen der Angestellten por dem Schlichtungsausichuß in Wehlar eine Reuregelung ber Gehälter der kaufmannischen und technischen Angestellten, so-wie der Werkmeister dahin getroffen, daß für die Zeit vom 1. November bis 31. Dezember ds. Is. die Gehälter um 4 bis 5,75 Prozent gefürzt merben.

:: Frankfurt a. M. (Teilmeifer Lichtstreit in Frankfurt.) Rachdem die Lemühungen bes Franksurter Einzelhandels, eine Herabsehung ber elektrischen Strompreise, namentlich für Schaufensterbeleuchtung, zu erseiten ehre Erfale andelesche find bedem fich bei gest reichen, ohne Erfoig geblieben find, haben fich die maßgebenben Beichafte bes Einzelhandels verpflichtet, Samstags und Sonniags die Schaufenfterbeleuchtung fpateftens um 10 Uhr abends, an ben anderen Tagen bereits um 9 Uhr

abends einzuftellen. :: Frantfurt a. M. (Der Dimpfelprozef manbert nach Leipzig.) Die Raufleute Rhumbler und Dimpfel, die fürzlich in dem mehrtägigen Betrugsprozes por ber Brogen Straftammer zu empfindlichen Freiheitsftrafen perurteilt murben, haben fich nicht, wie ihr Rollege Schellhaas, bei dem Urteil beruhigt, sondern haben Revision eingelegt, was übrigens auch die Staatsanwalischaft getan hat. Der Dimpselprozes wird also auch das Reichs-

gericht beschäftigen. :: Rennerod. (Der Boligei geftelft.) 3m Frantfurter Bolizeiprafidium erichien ein Boftichaffner aus Rennerod und bezichtigte fich freiwillig der Unterschlagung. Er habe feit etwa einem halben Jahr Rachnahmebetrage in Sobe von etwa 300 Mart unterschlagen. Er mofiviert fein Bergehen damit, daß er eine franke Frau habe und mit leinem geringen Einkommen nicht ausreichte. Mordversuch an der Geliebien.

:: Frantfurt a. M. Der arbeitslofe Elettromonieur Wilhelm Ullmann, gab auf feine Geliebte, Elli D., einen Schuß aus einem Revolver ab. Ullmann unterhielt ichon eit etwa zwei Jahren ein Berhaltnis mit bem Mabchen, bas aber von den Eltern nicht gern e ihen wurde. UIImann besuchte feine Braut in der eiterlichen Bohnung. Rach einer turgen Auseinandersetzung gab er einen Schuß auf das Mädchen ab, der die sofortige Ueberführung in das Krantenhaus notwendig machte. Der Buftand des Mabbens ift fehr ernft. Der Tater wurde festgenommen. Der Brund gur Tat ift barin gu fuchen, daß bas Madchen baria-lofe Beriehungen gu einem anderen lungen Manne angetnüpft hatte.

#### Der Elsbacher Morder ermittelt.

(:) Darmfladt. Der 24 jährige finecht Frang Trauth tonnte jeht als der Elsbacher Mörder ermittelt und überführt werden. Der Mörder hat die Tat bereits eingestanden und zugegeben, den 18 jährigen Knecht Krämer mit einem Stüd Wasserleitungsrohr erschlagen zu haben.

Am 7. November fand man morgens an einem Waldsrand zwijchen Elsbach und Erbach im Odenwald, wie beriche et, ben 18 jahrigen Rnecht Abam Rramer aus Gunterfürft mit einer ichmeren Ropfwunde in einer Blutlache tot auf. Dem Toten maren die Schuhe ausgezogen. Der Berbacht richtete sich zunächst gegen vier Handwerksburschen, die in der Umgebung nach Schuhen gefragt hatten, der aber durch ihre Festnahme und Bernehmung hinfällig wurde. Den Bemühungen des Landesfriminalpolizeiamts Darms ftadt ift es nun gelungen, zehn Tage nach der Tat den Tater ausfindig zu machen. Dadurch, daß man das Wasser in einem nahegelegenen Teich abließ, sand man die Mord-waffe, ein Stud Basserleitungsrohr. Das sührte auf die Spur des Täters, des 24 jährigen Kneckts Hans Trauth, der bei dem gleichen Arbeitgeber wie der Ermordete, nämlich bem Beigeordneten Schwöbel in Els. bach, beschäftigt war. Nachdem sein von vornherein zweifels haftes Mibi erichüttert werden konnte, gestand Trauth jent ein, die Tat megen eines Arbeitstonflitts mit Rra-mer benangen au haben. Bermutlich liegen aber auch Eiferfucht und gefrantte Eitelfeit vor, weil der Ermordete von bem bei bem Dienfiberen belchäftigten Mabchen bevorzugt murde. Um das Motiv zu verschleiern, hat er dem Toten die Schuhe ausgezogen, gerichnitten und in ben Abort ge-

worfen, wo die Stilde jeht aufgefunden wurden. Bezeichnend für den Charatter des Mörders ist seine Frage auf dem Transport vom Amtsgericht Michelstodt, wo die Bernehmung stattfand, nach dem Landgerichtsgefängnis in Darmftadt, was nun aus feinem Bos wurde, bas er boch ichon bis zum April vorausbezahlt habe. Rur burch bie fait lückensofen Indizien mar er zum Geständnis zu bemegen. Und bas geichah mit einem gewiffen Bleichmut und

nicht etwa renevoll.

Freie Bereinbarung in der Metallinduftrie.

(2) Darmftadt. In Afchaffenburg ift lest eine bemerkens-werte Bereinbarung in der Metallindustrie zustande gekom-men, die für das Gebiet Afchaffenburg und den hinteren Ddenwald von größter Bedeutung ift. In Lohnverhands lungen wurde eine freie Bereinbarung getroffen, wonach die Löhne um vier Afennig gefente merben. Un biefer Bereinbarung bat somohl ber Deutsche, als auch ber Christliche Metallarbeiterverband mitgewirft. Die Laufzeit biefer Nereinborung gilt bis 31. Marg 1931 und tonn von die-fem Zeitpunkt ab erft mit vierwöchiger Frift gefündigt

Durch Richtabblenden eines Autos verungludt.

(:) Welthofen. Muf dem Seimweg von Ofthofen murde ein Arbeiter von bier, ber auf bem Rabe fuhr, vom Scheinmerfer eines nicht abgebienbeten Autos von ber Strafe abgedrangt, er fuhr gegen einen Chauffeeftein, fturgte und trug febr femmere Konfversehungen bavon. — Gegen biefe Unfitte mußte behördlicherfeits im Feftftellungsfall mit noch viel harteren Strafen eingeschritten werben, bamit nicht bis jeht noch Berichonte, biesen einzelnen Autosahrern zum Opfer fallen mußte.

(:) Cangstadt. (Die Berfich erung muß gahlen.) Das Begirtsschöffengericht Darmstadt verhandelte gegen einen Bachofenbaumeister von hier, wegen versuchten Ber-sicherungsbetrugs. Im Januar brannte ihm fei eben neu erbautes Häuschen bis auf den letten Reftt ab. Der Angeflagte stellte nun an seine Keuerversicherungsgefellschaft eine Schabenerfagforberungen, die diefer fibermößig boch ericbien und wirflich machte fich ber Angeflagte weiter baburch verbachtia, ban er verichiedene Summen ernebach Der Angeflagte bringt jedoch verschiebene Zeugen, die befunden, daßt feine Möbel befonders ichwer und wertvoll waren, fo daß das Gericht tron bestehenden Berdachts zu einem Freisvruch gelangt, da ihm eine Betrugsabsicht nicht nachgemiefen merben fann.

(:) Groß-Rohrheim. (Bu "bienfteifrig" - Bier Monate Gefängnis.) Ein biefiger Sagbauffeber er-bielt megen gefährlicher Körperverlehung vom Bezirfsichöffengericht eine Gefängnisftrafe von fechs Monaten. Der Angeklagte hatte zwei junge Leute in feinem Revier angetroffen, die er für Fallenfteller bielt, mar mit bem einem in Streit geraten und batte ibm in beffen Berlauf einen febenogefährlichen Mefferitich in ben Oberarm verfett. Der Ungeflagte mocht jeht Rotmehr geltend und beantraat Freiforuch. Das Gericht feste die Strafe auf vier Monate

berab.

Taliche Zweimarstüde. In verschiebenen Orten Gubbeutschlands sind wieder fallche Zweimarsstüde in Zahlung gegeben worben. Sie stellen eine sehr geschieft nachgemachte Falichung bar, fühlen sich aber sehr fettig an und sind bei näherer Betrachtung unschwer als Falichstüde erkennbar. Die Falisstate tragen bas Mungeichen F und die Jahreszahl

#### Brieffasten.

Serr 2B. 2. 3hr Gingefandt ift bem Inhalt nach nicht gur Beröffentlichung geeignet, befonders ba es perfonliche Beleidigungen enthalt, die ber Breffe verboten find. Gollten Sie ernftlich beabsichtigen, basselbe gu veröffentlichen, bann muffen bementsprechende Abanderungen vorgenommen werben. Much ift die Unterschrift 3hres vollen Ramens not-Die Schriftleitung. mendig.

## Worms gewinnt eine Million.

Lette Entideibung in einem Answertungsprozeft gegen Freins-

Morms, 18. November.

3m Jahre 1919 hatte bie Gemeinde Freinsheim ber bagumal neugegrundeten Wormfer Rreditanftalt mehrere Darleben im Gefamtbetrage von rund 1 Million Marf gegeben, wofür bie Ctabt Worms bie felbfichulbnerfiche Burg. chaft übernahm. Fur bie gegebenen Gelber verlangte fpater Die Gemeinde Freinsheim Aufwertung von ber Wormfer Rre-bitanftalt. Diefer Forberung ftand jedoch Paragraph 66 bes Mutwertungsgeleges gegenüber, wonach eine Aufwertung von Bantguthaben nicht in Frage tommt, wenn ber Gefchaftsbetrieb ber Anichaffung und Darleihung von Gelb bient.

Runmehr ftellte lich Freinsheim aber auf ben Standpuntt, bah bie Aufwertung burd bie Stadt Borms erfolgen mulle, weil diese einerseits die felbitiouldneriiche Burgich aft überrommen habe und weil augerbem bas von ber Gemeinde Breinsheim gegebene Gelb tatfachlich ber Stabt Worms zugute gesommen und ju gemeinnühigen 3meden verwendet worden ift. Das Landgericht Frankenthal wie auch bas Oberlandesgericht Zweibruden hatten bie Forberung ber Gemeinbe Freinsheim abgelehnt. Freinsheim legte baraufhin Revillen beim Reichagericht in Leipzig ein.

Der achte Zivilfenat bes Reichsgerichtes verlündele unn folgenbes Urteit: Die eingelegte Revifion gegen bas Urteil bes Oberlandesgerichtes wird toftenpilichtig gurudgewiefen, Borms ift fomit mit feiner Rechtsauffaffung Durchgedrungen, wonach ein Burge nicht für eine Forberung einzutreien braucht, wenn bie Forberung burch bas Aufwertungsgefest bem eigentlichen Schnibner erlaffen ift.

#### Internationaler Raufchgift-Schmuggel-Brozeb.

Bajel., 18. Rovember.

Bor dem Baleler Strafgericht begann wegen verbotenen Handels mit Beläubungsmitteln in den Jahren 1926—28 im Werte von etwa 1.5 Millionen Franken — es handelt fich um Kofain und heroin — ein Prozest gegen 23 Angeflagte, von benen jedoch 13 Ausländer (Franzofen, Italiener, Aegypter, Polen) nicht erschienen ind. Sie sollen Rechenschaft ablegen über den Berbleib von 253.8 fg Kofain und 157,1 tg Morphium, die ber hauptangeflagte, ber 54-jährige Chemiter Dr. Frig Müller aus Breifach (Boben) wohnhaft in Balel, in feinem Laboratorium bergeftellt hat.

Die Sache tam aus Tageslicht als im Oftober 1929 in Allerandrien von dem italienifden Dampier "Ciperia" acht Liften mit 100 Blechbuchjen ausgeladen wurden, die als "ftallleim" detlariert waren. 980 Buchien enthiellen das harmlofe Kalfleimpulver. 20 dagegen 10 kg heroin. Die Jollbehörde, die Berdacht ichöpfte, hatte ia miliche Buch-fen öfnen faffen und dann den Befrug entdeckt. Die Nachforidjungen führten ichliefilid jur Mufbedung ber Schmuggtergejellichaft.

## Betannimachungen der Stadt Komfieim am Main

Mbidrift

Der Regierungsprafibent. Wiesbaden, ben 2. Rovember 1931. Br. I. 4a. Ir. 812.

Ich weise ergebenft auf bie im Min. Bl. f. b. Pr. i. Berw. Rr. 45 pom 28, Oftober 1931 SD. 1079 abgebrudte Befanntmachung bes Reichsverlehrsminifters vom 9. Ottober 1931, betr. Reichstraftwagentarif für Guter und Tiere, insbesondere auf die Ammerfung 1 bin und erfuche, den interesfierten Unternehmern bie Beschaffung bes Tarifs gu empfehlen. 3. A. gez. Jacobs.

Der Landrat bes Main-Taunus-Rreifes. Ffm. Sochft, ben 5. Rovember 1931.

Abichrift überfende ich mit bem Erfuchen um weitere Berantaffung. 3. B. Geg. Luntenheimer,

Un bie Bolizeiverwaltungen.

Wird veröffentlicht. Die Beschaffung bes Tarifs wird ben Unternehmern empfohlen.

23. Nr. 5163. III.

Sochheim am Main, ben 14. November 1931,

Der Burgermeifter als Orispol ge behorbe : Ghloffer

#### Betr. Bingerfrebitginfen

Der Berr Regierungsprafibent bat mitgeteilt, bag a) bie am 15. Rop. 1931 falligen Bingerfrebitzinfen für teas Jahr 1931 und bie jum 31. Dezember 1931 fälligen rudftanbigen Binfen fur bas Jahr 1927 nicht erhoben merben,

b) bie am 15, Rov. 1931 fällige Afte Tilgungsratt ge ftunbet wird, sobag bie erfte Tilgungerate am 15. Rov. 1932 zahlbar ift.

Sochheim am Main, ben 17. Rovember 1931.

Der Magiftrat : Schloffer.

#### Mbiditift

Lanbeshauptmann ber Broving Seffen-Raffau. Seffen-Raffauifche landw. Berufsgenoffenfchaft, Raffel, ben 5. Oftober 1931

Rundichteiben 44-31.

Der Berlag von Carl Senmann ju Berlin B. 8, hat mir mitgeteilt, baß sich die Roften für die Anleitung jur ersten Silfe bei Unfallen in Platatform auf 1.— RDE jugug-Hich 0,30 RD für Rachnahmegebühren fünftig belauf.n.

Beim Sammelbezug von 10 Stud find bem Berlag porber bei Bestellung 4.10 RM und für 25 Stud 7,30 RM 30 überfenden. Daburch ermagigen fich bie Roften für bas Platat gang erheblich.

Gofern noch Anleitungen gebraucht werben, erfuche ich von biefem Entgegenkommen bes Berlags Gebrauch ju machen.

3m Auftrage: gez. Echraber, An famtliche Geftionsvorftanbe. Der Borfigende des Geltionsvorstanbes.

Fim.-Sodit, ben 27. Oftober 1931. Abidrift überfende ich jur ortsüblichen Befanntmadjung. 3. B.: geg. Dr. Bolff, Reg. Affeifor Begl. geg. Ch.

An die Polizeiverwaltungen. Wird veröffentlicht.

Sochheim am Main, ben 16. Rovember 1931. Der Burgermeifter als Orispolizeibehorbe : Goloffer

#### Betr. Reinigen ber Schornfteine.

Am Freitag, ben 20. Rovember 1931 wird mit bem Reinigen und Ausbrennen ber Schornfteine begonem werben. Sochheim am Main, ben 17. November 1931.

Der Bürgermeifter als Ortspol geibehorbe : Goloffer

#### Mindiant-Brogramme.

Brantfurt a. DR. und Raffel (Gudweftfunt).

Jeben Werttag wiederfehrende Programmunmern: 6.15 Weitermelbung, Morgengymnastil I; 6.45 Morgengymnastil II, Wetterbericht; 7.15 Frühtonzert; 7.55 Wassertundsmelbungen; 12 Zeltangabe, Wirtschaftsmelbungen; 12.05 Schallplatten; 12.40 und 13.50 Nachrichten; 12.55 Nauen Zeitzeichen; 13 Schallplatten, Forts.; 14 Werbekonzert; 14.05 Giehener Wetterbericht; 15.05, 17 und 18.30 Zeitangabe, Wirtschaftsmelbungen; 17.05 Nachmittaaskomert.

Donnerstag, 19. Rovember: 9 Schulfunt; 11.45 Bernevortrag; 15.30 Stunde ber Jugend; 18 "Jum 700. Tobestag ber heiligen Efisabeth", Bortrag; 18.40 Zeitfragen; 19.05 Stunde ber Buhne; 19.30 Zeit, Wetter, Wirtschaftsmelbungen; 19.35 Musitalifche Grundbegriffe; 20 Opern-Rongert; 20.30 Altiueller Dienft; 20.45 Ralteifergeift, Bolts-ftad; 22.30 Rachrichten; 22.50 Tangmufit.

Freitag, 20. Rovember: 18.40 "Segel", zum 100. To-bestag, Bortrag; 19.05 "Gibt es im Rechtsfinn eine Kriege-schuld?", Bortrag; 19.30 Zeit, Weiter, Wirtschaftsmelbun-gen; 19.45 Sirt und Bestina, ein Musterschildel; 20.45 Deutsche Sumorift n. Abalbert v. Chamiffo; 21.15 Attueller Dienft: 21.30 Ordefterlongert; 22.15 Rachrichten; 22.50 "Die neue Brunbildis-Eisbahn auf bem Felbberg", Gefprach; 23 Tangmufif; 23.15 Coneten Stunde.

Sams og, 21. Decemb r: 10.20 Coulfunt; 15.15 Ctunbe ber Jugend; 16 Schallplatten; 18.40 "Deutschland und Brantreich", Gespräch; 19.05 Spanischer Sprachunterricht; 19.30 Zeit, Metter, Wirtschaftsmeldungen; 19.45 Lieber gur Mitueller Dienft; 20.15 Unterhaltungstongert; 22.15 Radrichten: 22.35 Unterhaltungstongert.

# 3wangs-Berfteigerung

Am Camstag, ben 21. November 1931, pormittags 10 Uhr perfteigere ich

1 Sekretär, 1 Trumeauspiegel, 2 Soja, 2 Seffel, 3 Politerftühle, 1 antiken Spiegel

öffentlich, zwangeweise, meiftbietend gegen Bargablung. Bufammentunft im Frantfurier Dof.

Bed. Obergerichtsvollzieher

# Handwerker- und Gewerbe-Berein

Sochheim am Main

Am Samstag, ben 21. Rovember 1931 findet 8 Uhr abends eine

#### Derfamminng

im Reftaurant "Burg Chrenfels" (Bef. B. Roch) ftatt. Es wird gebeten, ju der außerorbentlich wichtigen Tagesordnung, bag die Mitglieder vollzählig Der Borftanb. ericbeinen.

"Erlkönig"

ersetzt garantiert ca. 20 000 Streichhölzer und deckt auf Jahre Ihren Bedarf!

Es ruft nicht, ist vollständig geruchlos, ohne Geschmackbeeinträchtigung und ohne irgendwelchen Mechanismus. Ohne Benzin! Kein Feuerstein. Brennt unabhängig von Wind und Wetter.

Es ist unemplindlich gegen Feuchtigkeit, Hitze, Druck und Stoff. Es ist bruchsicher und nur ca. 14 Gramm schwer.

Als einmaliger Vorzugspreis, gültig bis 1. Dezember ds. Js., 1 Stück 1.65 Mk zuzügl. Portospesen, bei 5 Stück 10 % Rabatt. Sammelbestellungen weitere Preisermäßigung.

> Alleinhersteller für Europa: Ernst Erler, Halle (Saale) Mühlweg 8 Gegr. 1908

Gemartung Sochheim gu verpachten. Ein Morgen groß. Raberes in ber Geichäftsitelle Maffenheimerftrage 25

au permieten. Rab. in ber Geichäftsit. Maffenbeimeritrage 25

<u>පළපළපපපපපප</u>

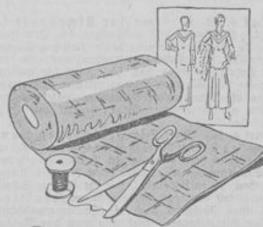
#### Union-Theater, Hochheim a. M.

von Freitag, den 20. Nov. bis Sonntag, den 22. Nov. Der Groß-Tonfilm

Ein gewaltiges Drama in 10 Akten. Außerdem das gut. Beiprogramm. Sonntag 4 Uhr Kindervorstellung

labet bierburd alle ebem. Garbiften gu einer Berfammlung am Conntag, ben 22. ds. Mts. nachmittags um 4 Uhr bei Ramerad Gaftwirt Wih. Müller freundlichft ein.

Der Borftand.



Sie brauchen ein neues Kield oder einen neuen Mantel und wissen aber nicht recht, wie und was! Besorgen Siesichgleich die "Gartenlaube"! Sie bringt jede Woche wertvolle Mode-Ratschläge, ferner Romane. Novellen.

reiche Beiträge aus allen Lebens- und Wissensgebieten, Berufsberatung und Bilderbogen der Zeit Oberall für 40 Pfennig!

# mit dem Preis.

Preise gültig bis einschl. 21. November

Bohnen weiße . . . . . . 3 Pfund

Edamer Käle 200/0 - . . . . . 1/2 Pfund

Kakao

starkentölt garantiert rein 1/2 Pfund

Emmentaler-Blockkäse 1/4 Plund 30 Schinken gekochter . . 1/4 Pfund 38 Weizenmehl hell . . . . Pfund 22 Blütenmehl . . . . . . Pfund 24 Weizenauszugsmehl 00 . Pfund 28 Konfektmehl "Patu" . . . Pfund 31

Margarine . Piund 70, 55, 40, 34 Sultaninen . 1/4 Plund 25, 18 und 11 

Kokosnuß geraspelt . . 1/4 Piuud 10 Haselnußkerne . . . 1/4 Pfund 30

Latscha liefert lebensmittel



Rummer 13

Rach langem ift nun endlich ! tionsfrage in bie Dinge fich ent antworten Teft Untrag — ber 21 nalen Zahlungs um die wirtichaf fteht weiter, daß und Frankreich i Frantreich imme Youngplan, beite bertritt, bag es wieder aufnehmer

Welche Rom Conderaus duß" bornherein darai Bert darauf leg Deutschlands begi beziiglich ber pri Regierung aber hung ihres & afionezahli Rachprüfung unte 3mifden bief

es jest zu einem thug hat nămlich est die Bflicht. ber Zahlungsfähi welche bem Reich Ibberüdfichtigen. Borichläge Franti allen befannt ger Beit nod; ein un weiß, daß Deutich parationer mehr an die Bertrage, wirb. Gine Ret Menderunger fich einverstanden. unbe, umfoffende It icon fo, wie i Mittler ausführte: aufgehoben merde du Deutschlands le Unmöglich gemord teird eine peri Deutschland und

ten Erinnerungen

Recht Icharfe Binftige Reparati prantreid und b es Englant Irfalten, baß die Er betonte, bag. Reduftion ber 1 England für die fefchititen wie bei tete. Damit ift b Beife ber Brafibe im an, getan hich auf, wie verh Er Deutschland, Beil Deutschland gen hatte, hatte es Die hereingenomn hit Waren und brachte felbft bie e figfeiten. Englan Amerita lehnt Ne beutichen Gad eiften, fonbern m Bold an Amerifo bachien, feine Be muß eben Englan ionszahlungen au

Nicht um Deutschla Alehnlich find Bengtors Borah bie des italienisch kilen. Wäre die erpolitische Borgi ich jest schon ein bieberum bei fein Wrichtige Borte Gedanfengänge de der Bertrager Wo Ameritas uni Endweldje Abmad dicht getroffen, me

Stalien etwa tanfreich bilden abwarten und Beit aum Allaei